



Niedrigschwellige politische Bildung

Herausforderungen und
Lösungsbeispiele

Christian Pfeffer-Hoffmann

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Justiz
des Landes Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Was ist niedrigschwellige politische Bildung?

- **Zielgruppen**
 - **Politikferne Menschen**
 - **Nicht-Wähler?**
 - **Demokratieskeptische Menschen**
 - **Menschen mit extremistischen Einstellungen?**
 - **Bildungsferne Menschen**
 - **Junge Menschen?**
 - **Migrant/innen?**
 - **Behinderte?**

Was ist niedrigschwellige politische Bildung?

- „niedrigschwellig“ in Bezug auf
 - a. (Bildungs-)Voraussetzungen der Zielgruppe?
 - b. Offenheit der Zielgruppe Politik?
 - c. Offenheit der Zielgruppe für Demokratie?
 - d. Inhalte der politischen Bildung?
 - e. Methoden der politischen Bildung?

Was ist niedrigschwellige politische Bildung?

- **3 Schwellen**
 - a. Bildungs-Ferne**
 - b. Politik-Ferne**
 - c. Demokratie-Ferne**
- **Konventionelle Wege politischer Bildung versagen (Inhalte, Methoden)**
- **Ziel: Politisches Interesse/Engagement**

vs.

Demokratie-Lernen

Abgrenzung niedrigschwelliger politischer Bildung

- **Intentionale vs. präventive politische Bildung**
- **Intentionale politische Bildung:
Abgrenzung zu Grundbildung, schulischer Bildung und Erwachsenenbildung**
- **Präventive politische Bildung:
Abgrenzung zur Förderung sozialer Kompetenzen**

Abgrenzung niedrigschwelliger politischer Bildung

- **Mit anderen (Bildungs-)Zielen zusammen denken**
- **Im „Schnittfeld zu Kunst, Kultur und historischem Lernen“**
 - **Rückwirkung auf Inhalte und Methoden**
 - **Orientierung an Kulturen der Zielgruppen**
 - **Kooperation mit entsprechenden Institutionen/Organisationen**
- **Auch Verknüpfung mit Beratungs- und Hilfeangeboten**

Probleme niedrigschwelliger politischer Bildung

- **Erreichbarkeit der Zielgruppen**
- **Multiple Problemlagen und Heterogenität der Zielgruppen**
- **Mangelnde Sichtbarkeit politischer Bildung**
- **Mangelnde Messbarkeit der Ergebnisse/Effekte**
- **Keine vorhandenen Qualitätsstandards oder Standard-Methoden**
- **Wenig Konkurrenzfähigkeit zu anderen (medialen) Angeboten (aufwändige Professionalität)**

Erreichbarkeit der Zielgruppen

- **Mögliche Zugangswege**
 - **Direktes Anknüpfen an lokale Ereignisse und aktuelle politische Probleme**
 - **Kooperation mit Institutionen/Organisationen**
 - **Feste und unpolitische Veranstaltungen**
 - **Werbung/Medien**

Didaktische Prinzipien niedrigschwelliger politischer Bildung

- **Alltags- und Lebensweltbezug**
- **Handlungsorientierung**
- **Individualisierte Angebote**
- **Persönliche Motivation**
- **Methodenvielfalt**
- **Direkte Verwertbarkeit**

Zwei Projektbeispiele

- **„Anstoß** – Generationen übergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz“
- **„Demokratisches Handeln in Betrieb und Gesellschaft**
für Jugendliche und Erwachsene mit besonderem Förderbedarf innerhalb und außerhalb des Strafvollzugs“
= **Mach kein' Stress**

Anstoß - Der Rahmen

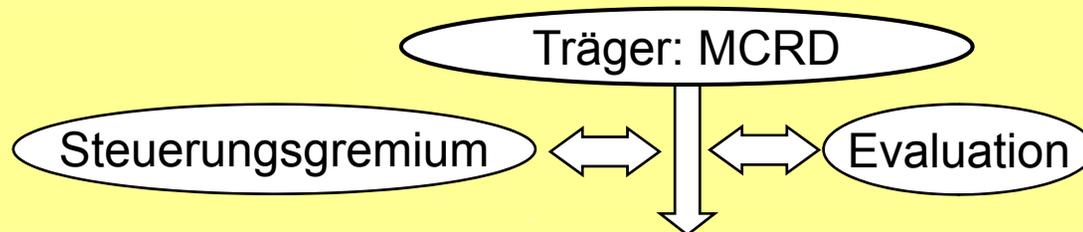
- Niederlausitz: Spree-Neiße + Cottbus
- 2008: „Anstoß geben“ (IBI)
- kleines Pilotprojekt
- finanziert durch Bundeszentrale für politische Bildung

- 2009-2011: „Anstoß“ (MCRD)
- Umfassendes Xenos-Projekt
- Finanziert durch ESF-Mittel, die Bundeszentrale für politische Bildung und die Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg

Anstoß - Der Handlungsansatz

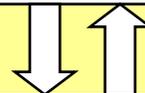
- Präventive sozialräumliche Gestaltung zur Stärkung von Demokratie, Vielfalt und Toleranz
→ präventive politische Bildung
- Intergenerationelle Arbeit
- Beiderseits der Neibe
- Rückkoppelung zwischen Arbeit an den Sozialisationsbedingungen (Netzwerke) und Sozialisation (Zukunftsprojekte)
- Schwerpunkt in beruflicher Bildung
- Einsatz digitaler Medien

Anstoß - Der Handlungsansatz



Netzwerkstrukturen

- Ergänzung vorhandener/ Aufbau fehlender Netzwerke
- Zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure, u. a. MBT, Unternehmen, Träger der beruflichen und der politischen Bildung, zivilgesellschaftliche Initiativen, Hochschulen, Schulen, kommunale Funktionsträger, Parteien etc.



Zukunftsprojekte

- Initiierung von Aktivitäten, die Jugendlichen und älteren Generationen regionale Zukunftsperspektiven aufzeigen
- Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern
- Vielfältige Zielgruppen, Inhalte und Methoden, z. B. Zukunfts- und Geschichtswerkstätten, kreative Projekte, Regionenspiel, Regionalmarketing, regionaler Tourismus etc.

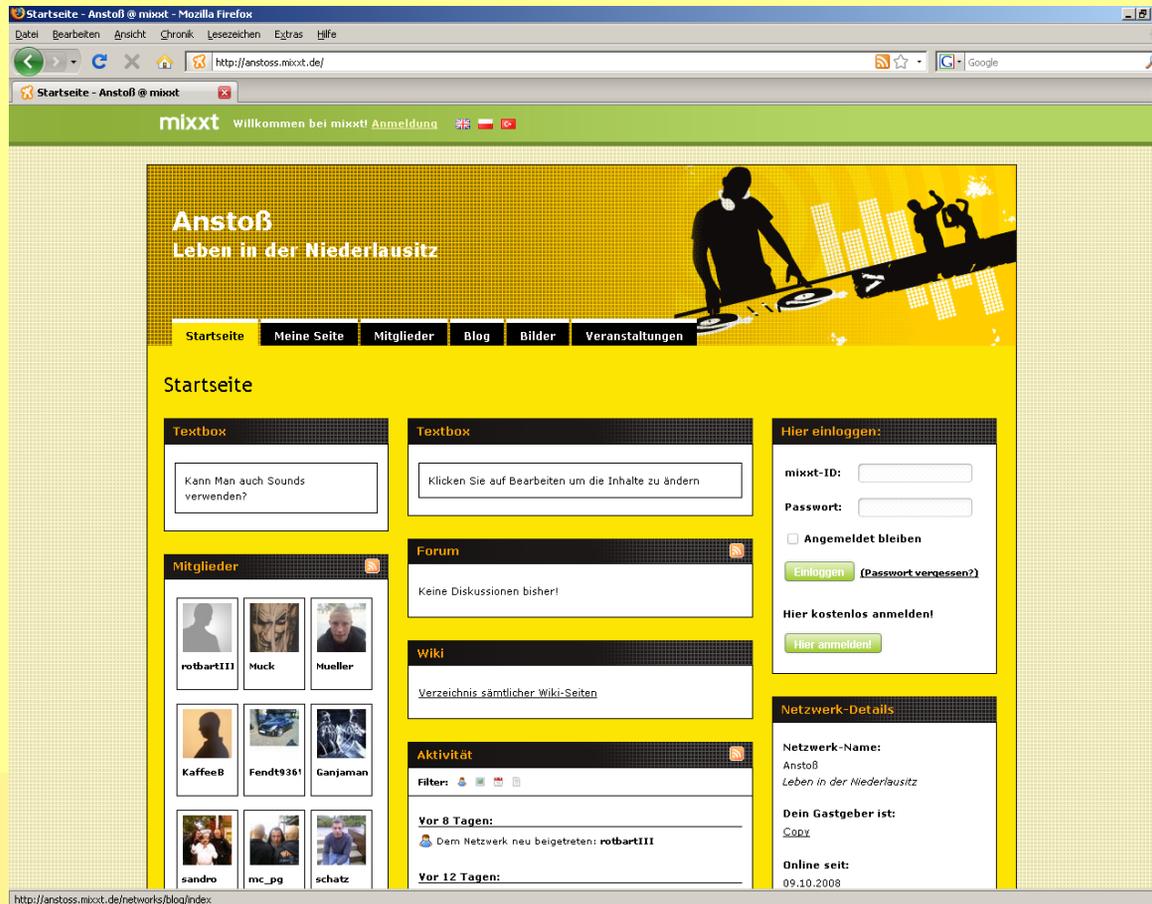
Anstoß – Beispiel für ein Zukunftsprojekt

- Workshopkonzept „**Leben in der Niederlausitz**“
- Konzeptentwicklung mit Praktiker/innen vor Ort
- Für Jugendliche in der Berufsvorbereitung und der überbetrieblichen Berufsausbildung
- Kooperation mit 3 Trägern der beruflichen Bildung für Benachteiligte
- Beteiligung von Senior/innen
- Ziel: regionale und persönliche Orientierung und Perspektiventwicklung
- 3 Schritte

Anstoß – Beispiel für ein Zukunftsprojekt

- **1. Wo komme ich hin?**
 - Stadtrallyes in den ersten zwei Wochen der BvB bzw. BA
 - Workshop zur beruflichen Orientierung
 - Weiterentwicklung zum Stadtspiel
- **2. Wo komme ich her?**
 - Medienworkshops nach erstem Monat in den Bildungsmaßnahmen
 - Wechselseitige Präsentation der Herkunftsorte
 - Nutzung einer Web-Community

Anstoß – Beispiel für ein Zukunftsprojekt



Anstoß – Beispiel für ein Zukunftsprojekt

- **3. Wo gehe ich hin?**
 - Workshops zur persönlichen Orientierung am Ende des ersten Jahres
 - Nutzung von Biografiearbeit
 - Einsatz digitaler Medien

Mach kein' Stress - Der Rahmen

- Xenos-Projekt im Rahmen des Sonderprogramms „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“
- Vergleichsweise kleines Projekt
- Juni 2007 bis September 2008
- Finanziert durch ESF-Mittel, unterstützt durch die Justizverwaltungen Brandenburgs und Berlins

Mach kein' Stress - Der Handlungsansatz

- Demokratie als Alltagserfahrung vermitteln
- Lebensweltbezug für Jugendliche und Erwachsene mit besonderem Förderbedarf innerhalb und außerhalb des Strafvollzugs
- Zugang über spielpädagogische Methoden
- Gemeinsame Entwicklung mit Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Strafvollzug und der Berufsvorbereitung
- Eher intentionale politische Bildung

Mach kein' Stress - Das Spielsystem

- Spielsystem **MACH KEIN' STRESS** zum Training demokratischer Konfliktlösung in Betrieben und in der Kommune
- Drei Aneignungsebenen
 - Regelspiel
 - Rollenspiel
 - Planspiel
- Viele Varianten und Differenzierungsmöglichkeiten
- Spielekoffer und CD

Mach kein' Stress - Das Planspiel

- wird durch die anderen Bausteine des Spielsystems vorbereitet, z. B. durch Rollenspiele
- Variabel durch die Wahl der beteiligten Interessengruppen und des Abschlussforums
- Anpassung an zeitliche und räumliche Ressourcen
- Simulation komplexer Entscheidungsvorgänge mit unterschiedlichen Rollen und Perspektiven
- Handlungsgegenstand ist die Lösung eines Konflikts
- Die Teilnehmenden recherchieren, diskutieren, bewerten, kommunizieren, entscheiden, verhandeln, argumentieren

Mach kein' Stress - Das Planspiel - Phasen

- Spieleinführung
- Informations- und Lesephase
- Meinungsbildung
- Interaktion und Strategieplanung in Gruppen
- Vorbereitung der Abschlusskonferenz
- Durchführung der Abschlusskonferenz
- Reflexion

Mach kein' Stress - Das Planspiel - Lernchancen

- Förderung von Handlungskompetenzen, die ein demokratisches Handeln ermöglichen
- Erwerb von Sachkenntnissen
- Einblicke in Problemlösungsvorgänge und Entscheidungsverfahren
- Ausdrucksformen üben, wie z. B. Bewerten, Entscheiden, Diskutieren
- Förderung der Fähigkeit, eigene Interessen zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren

Mach kein' Stress - Das Planspiel - Medien

Materialien zur Spielvorbereitung durch die Spielleitung

- Spielanleitung zur Spielvorbereitung
- Handreichung

Materialien im Spiel

- Kurzspielanleitung
- Übersicht der Gruppen, Ausgangslage, Gruppenprofile, Informationen zu möglichen Abschlusskonferenzen
- Medienkarten, Aktionskarten

Medien im Spiel

- Linkliste zu thematisch relevanten Texten im Internet
- Zeitungsartikel
- Amtsblatt
- 3 Fernsehbeiträge
- 2 Lexika der Bundeszentrale für politische Bildung

Mach kein' Stress - Das Rollenspiel

- Zwei Spiele
 - Was-Dann-Spiel
 - ABC-Rollenspiel
- Varianten und Differenzierungsmöglichkeiten
- Erfordert
 - Das Erschließen einer Rolle
 - Ausgestaltung durch Handeln und Spielmittel
 - Berücksichtigung der Rolle der Spielpartner/-innen und ihrer Aktionen sowie von Bedingungen der Handlungssituation
 - Reflexion des Spielverlaufs

Mach kein' Stress - Das Rollenspiel



Mach kein' Stress - Das Rollenspiel - Lernchancen

- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Bewusstes Wahrnehmen unterschiedlicher Handlungsmuster
- Aufdecken von stereotypen Handlungsmustern
- Verbesserung der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
- Entwicklung von Empathie, Ausprägung der Konfliktfähigkeit
- Freies Sprechen, eine Meinung äußern
- Unterschiedliche Lösungen bewerten und akzeptieren

Mach kein' Stress – Das Rollenspiel - Medien

Materialien zur Spielvorbereitung durch die Spielleitung

- Spielanleitung zur Spielvorbereitung
- Handreichung

Materialien im Spiel

- Kurzspielanleitung
- Konfliktsituationen in vier Varianten

Materialien und Medien im Spiel und zur Reflexion

- Beobachtungsbogen, Blanko – Matrix
- Steckbrief
- Eskalationsskala, Rollenspielthermometer
- Feedbackanregungen
- Standbilder

Mach kein' Stress – Das Regelspiel

- relativ unkompliziertes Spiel
- Ablauf durch die Spielregeln klar festgelegt und überschaubar
- kurze Spielsequenzen ermöglichen ein hohes Tempo mit Wettbewerbsstimmung
- verlangen von den Mitspielenden ein faires Verhalten



Mach kein' Stress – Das Regelspiel – Lernchancen

- Spaß am Spiel
- Erkennen der Notwendigkeit von Regeln
- Wettbewerbscharakter als Motiv
- Umgang mit Erfolg und Misserfolg
- Bewusstes Einsetzen von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Erschließen von Begriffen
- Verstärkung des Gruppengefühls
- Steigerung des Selbstwertgefühls durch erfolgreiche Darstellung

Mach kein' Stress – Das Regelspiel - Medien

Materialien zur Spielvorbereitung durch die Spielleitung

- Spielanleitung zur Spielvorbereitung
- Handreichung

Materialien im Spiel

- Kurzspielanleitung
- Spielfeld, bestehend aus 56 variablen Aktionsfeldern
- Aktionskarten (Beschreiben, Zeichnen, Pantomime, Konflikt)
- Spielfiguren, Würfel, Stoppuhr, Stift und Papier
- Blitzinfo, zwei Lexika

Niedrigschwellige politische Bildung - Resümee

- Zielsetzung für politische Bildung klar definieren
- Erreichbarkeit sichern
- Didaktische Prinzipien beachten: Alltags- und Lebensweltbezug, Handlungsorientierung, Individualisierung, Motivation, Methodenvielfalt, Verwertbarkeit
- Kooperation mit anderen Institutionen/
Organisationen suchen
- Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren
niedrigschwelliger politischer Bildung

IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e. V.

www.mach-kein-stress.de
www.berufsvorbereitung-medien.de

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Hendricks

Projektmanagement:
Andreas Lucius, Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann

IBI - Institut für Bildung in der
Informationsgesellschaft e.V.
c/o TU Berlin
Franklinstraße 28/29
10587 Berlin
Fon: +49 (0)30 - 399 02 400
Fax: +49 (0)30 - 399 02 401
E-Mail: ibi@ibi.tu-berlin.de